



Abg. Lohmann (Vole) trägt anscheinlich politische Beschwerden vor. Minister Stabth leht es ab, auf je allgemeine Beschwerden näher einzugehen. Nach uninteressanten Bemerkungen des Abg. v. Bülow's (Somburg (nl.) verläßt sich das Haus. Sonnabend 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 4¼ Uhr.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

**Franz Josiast** veröffentlicht einen Artikel, in dem er darauf hinweist, daß man in den Vertragsverhandlungen mit Deutschland ein großes Verhängnis befragen habe, indem man unterstellen könne, daß verdrängen, um die Hälfte einer Fortsetzung zwischen Oesterreich und Ungarn diejenigen Bestimmungen, welche beide Seiten unter dem Zeichen eines herrlichen befreundeten Staaten einander gewährt, nicht jenes Deutschlands kraft der Reichs begünstigung in Anspruch genommen werden können.

#### Croatien.

**Croatien** wurde Freitag mittig in einer halbblühenden Pabstung vom Kaiser empfangen, in welcher er seine hochwürdige zur Enttarnung der Tage unterzeichnete. Der Kaiser hat sich für die Croatien sehr interessiert. Die Verhandlungen im Laufe des Tages nach Budapest zurück und wird die Verhandlungen einflußlos nicht fortsetzen.

#### Frankreich.

**Der Marineetat. — Rabinetsbeschluss.** — Zum Schluß der Chamber. — Die Deputiertenkammer in Paris. Bei der Beratung über den Marineetat in der Sitzung am Freitag morgen kommt Verwirrung über die Frage des Marineprogramms zurück und stellt sich, daß Deutschland seinen Marineetat um 180 Millionen, die Vereinigten Staaten den ihren um 280 Millionen, England den ihren um 250 Millionen vermindert. Die meisten aller, jedoch er, große Opfer bringen, um unsere maritime Machtstellung zu behaupten. Mehrere Redner sprechen sich zugunsten der Verdränger aus.

Durch Rabinetsbeschluss wurde General Treneux zum Kommandanten des 9. und General Lurmer zum Kommandanten des 12. Regiments ernannt. Mitglieder der Chamber und Inhaber der Militärmedaille, die den Krieg gegen die Angereizten unterzeichnet haben, werden sich, wie aus Paris gemeldet wird, auf Veranstaltung des Generals Fovier, des ehemaligen Großkapitän der Chamber, demnächst versammeln, um eine Vereinigung zum Schluß der Verhandlungen der Chamber zu gründen. Jeder politische Stand soll ausgedehnt sein.

5000 Wagnarbeiter in Paris sind Freitag in den Ausstand getreten, da die Arbeitsverhältnisse sich genueigt haben, ihre Forderungen zu prüfen.

#### Die Union des Marinebudgets.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung der Deputiertenkammer nahm die Kammer das Marinebudget an.

#### Die Lage in Rußland.

**Der Semsky Stobor.** Der Petersburger „Times“ Korrespondent ist, der „Wost“ zufolge, in der Lage mitzutheilen, daß die Verhandlungen, die jüngst in Petersburg abgeschlossen, nicht mit dem Frieden, sondern mit der Einberufung eines Semsky Stobor beschloß. Der Zar habe jetzt beschloß, den Semsky Stobor einzuberufen und es den Vertretern der Nation zu überlassen, die Frage zu erledigen, ob Krieg oder Frieden sein solle. Falls, wie man allgemein erwartet, die Vertreter des Volkes sich zu Gunsten des Friedens entscheiden sollten, rechmet die Regierung, gestützt durch die Rückhalt an der Nation, auf günstige Friedensbedingungen, während andererseits, falls diese nicht bewilligt werden sollten, das Volk wahrscheinlich den Krieg bis zum äußersten verlangen würde. Hierzu wird andererseits gemeldet: Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung des Petersburger Berichters, daß die Verhandlungen in Petersburg, wonach die Ausarbeitung eines Projekts betreffend den Semsky Stobor einer besonderen Kommission unter dem Vorsitz des Ministers v. Witte übertragen werden sollte, völlig unbegründet ist.

**Aus Petersburg.** In den Kustschowwerken, der Nikolajewmanufaktur, der Menschewitz und der Fabrik Pahl ist abermals die Arbeit eingestellt worden. Es streiken insgesammt 13 Fabriken mit 40 000 Arbeitern.

**Die Stadtverwaltung in Moskau.** Eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern der Stadtverwaltung richtete eine Adresse an den Kaiser, in welcher auf die blühende Entwicklung in Petersburg, in welchem die Stadt sich in einem vortrefflichen Zustand befindet, und auf die heutigen anormalen Zustände. Es muß eine neue Lösung der verdrängten Lage angestrebt werden, und das einzige Mittel hierfür sei, Vertreter aller Gesellschaftsklassen zusammen zu berufen, um eine Neuordnung zu schaffen, die eine Wiederholung der erwähnten Ereignisse unmöglich mache.

**Eisenbahnen und Telegraphen.** Die Telegraphenstationen von Prag, Mail, Warschau und Petersburg sind besetzt. Die Güter der Eisenbahnen gehen über Ordnung. Seit Donnerstagabend 10 Uhr wird die Telegraphenleitung der Eisenbahnen militärisch benützt. In Warschau ist Freitag der Ausstand begonnen. Die Post aus Lodz wird mittels Bogen nach Warschau gebracht.

**Warschau.** Donnerstag begann der Ausstand der Maschinisten, was zur Folge hatte, daß die in Tätigkeit getretenen Fabriken abermals die Arbeit einstellen. Die Fabrik von Witkowsky erhöhte denjenigen Arbeitern, welche durch die Woche arbeiten, den Lohn um 5 Prozent, und denen, welche 14 Tage wöchentlich arbeiten, um 5 Prozent, worauf die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Die übrigen großen Fabriken zogen die gemachten Zugeständnisse zurück, was die Wiederholung des Ausstandes zur Folge hatte.

**Die Warschau-Wiener Bahn.** Aus Warschau wird gemeldet: Der Gouverneur erhielt von einem hohen Beamten der kaiserlichen Wiener Bahn die dringliche Benachrichtigung, daß der Aufsicht der Bahn mit Rücksicht darauf, daß die Arbeiter infolge des Ausstandes in Lodz getreten, gewollt sei, die Gehälter und Löhne um die Gesamtsumme von 850 000 Rubel zu erhöhen. Man erwartete die Antwort der kaiserlichen Regierung. — Freitag nachmittags 5 Uhr erhielten die Vertreter der Arbeiter in Warschau die folgende Antwort auf ihre Forderungen. Amends 7 Uhr werden sie die von der Direktion unterzeichnete schriftliche Entscheidung empfangen und dann folgt die Umte für den Verkehr freimachen. Mitglieder werden Tage ohne Freitag abend wieder abgehen. Die Verwaltung der Eisenbahn Petersburg-Warschau erklärt eine amliche Benachrichtigung, wonach trotz des Ausstandes in Warschau der Zugverkehr auf dieser Linie nicht anhielt. Es behalte eine Gewähr für die Betriebsfähigkeit. Die Gehaltslisten und die Weiden würden von Truppen bewacht. Alles ist ruhig.

**Ueber die Lage im Kaukasus wird.** In Telegrammen, die über Petersburg kommen, aus Batum gemeldet: Die Stadt Tiflis befindet sich seit mehreren Tagen im Zustande des Bürgerkrieges. Ununterbrochen wird geschossen. Mehrere Hundert Verwunden wurden getötet und verwundet. Die Leichen liegen haufenweise in den Straßen,

ohne daß sich jemand um sie kümmert. Alle Regierungsgebäude, Schulen und Läden sind geschlossen, die Privathäuser sind besetzt. Hunderte bewaffneter Mohammedaner trafen mit der Eisenbahn aus entfernten Teilen des Landes ein. Sobald sie die Straßen der Stadt betreten, begannen sie blühend loszugehen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist dem Vortritt sehr ängstlich. Die Eisenbahnen brachen in die Häuser ein und plünderten die Wohnungen. Die kleine Polizei- und Militärkraft ist außer Stande, zur Unterdrückung der Unruhen einzusetzen. Der Bürgermeister richtete an den General Malama die folgende Bitte, Truppen kommen zu lassen. — Aus Batum wird der „Daily Mail“ weiter gemeldet: Die Zahl der beiden Unruhen Ungekommene ist noch nicht genau bekannt. Sie wird auf gegen 1000 geschätzt. Ganze Familien wurden aus ihren Wohnungen auf die Straßen hinausgeschleift und abgeschlachtet. Ihre Leiden blieben auf der Straße liegen. Jetzt ist alles wieder ruhig, und das Leben in der Stadt geht seinen gewöhnlichen Gang.

Die Veröffentlichung eines kaiserlichen Erlasses, so wird aus Wladiwostok gemeldet, welcher eine 10stündige Arbeitszeit für die Eisenbahn Arbeiter-Kommission einführt, ist allgemeine Freude hervor. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen. Verhaftungen. Aus Moskau wird amens 24. er. gemeldet: In vergangener Nacht wurden die Schriftsteller Leonidas Andrejew, Chizikoff, Spitalow und 14 andere Schriftsteller im Hause Andrejew's verhaftet.

## Der Krieg in Ostasien.

**Der Krieg wird fortgesetzt.** Der russische Vorkämpfer Graf Cassini hat bestimmte Nachrichten von höchsten amtlichen Stellen in Petersburg, wonach der Krieg mit verstärktem Nachdruck fortgesetzt werden soll. Man sehe im Hinblick auf die europäische zugegangenen Verstärkungen große Hoffnungen auf dessen Operationen bei Eröffnung des Frühjahrsfeldzuges. Graf Cassini schreibt die neuen Friedensgerichte dem Wundte Japans zu, die Zustimmung des Marktes zu Gunsten einer neuen Alliance zu beschleunigen.

**Der Kriegsausschlag.** General Sacharow meldet dem Generalstab unter dem 23. d. M.: Heute früh ergriff der Feind in der Front des Detachements von Linzhen wieder die Offensive mit beträchtlicher Stärke. Unsere Jäger zogen sich nachmittags aus der besetzten Stellung zurück. Die feindlichen Kolonnen rückten von Süden her vor und umgingen den linken Flügel der Stellung. Schmechel verhielt sich und den Feind zu beobachten. Der Angriff der Japaner war unentschieden, einige Abteilungen kamen aber bis auf 900 Schritt heran. Bei Sonnenuntergang griffen die Japaner den Bereichsflügel an, der Angriff wurde aber zurückgeschlagen. — Eine Abteilung, die am 18. d. Mts. zur Vertheidigung der Eisenbahn abgegangen war, hat heute zurückgekehrt. Derselbe rückte sich am 21. Februar der fünf Werst südlich von Tsingtschen gelegenen Brücke. Ein Trupp Soldaten griff die dort stehenden japanischen Soldaten an, vernichtete sie und sprengte die Brücke in die Luft, während ein anderer Trupp die Soldaten beschoß, welche die Linie besetzten und den Japanern zu Hilfe eilen wollten. Hierauf zog sich die Abteilung nach Tsingtschen zurück, nachdem sie insgesamt 100 Werst zurückgelegt hatte. Am 21. Februar wurde eine japanische Schwebtruppe und Chindalen, die genannte Abteilung nach Süden zurückzuführen. Am 22. Februar wurden vier gewundene, die japanische Linie zu durchbrechen. Dabei wurden zwei unserer Offiziere verwundet. In der Nacht zum 23. Februar griff eine Abteilung japanischer Kavallerie unsere Soldaten in Südsichon zwischen Sinschun und Sinschun an, worauf sich diese zurückzogen. Ein weiteres Telegramm Sacharow meldet: Eine von Wadane ausgehende Abteilung lang Südsichon von den Japanern gedrängt. Die Verbindung zwischen Wadane und Südsichon ist wieder hergestellt.

General Anropawitsch meldet in einem Telegramm vom 22. Febr.: Erkundungen an der Front ergaben, daß die russischen Truppen in Süden und Südosten von Tsingtschen, Ostern sind ein Offizier und sieben Soldaten verwundet worden. In einem Telegramm vom folgenden Tage berichtet Anropawitsch, östlich von der Eisenbahn sei feindliche Kavallerie bemerkt worden. 20 japanische Torpedoböte und ein großes Kanonenboot seien nach Wladiwostok unterwegs sein.

Das Schicksal am Schloß Baer an; Zusammenstoß der Patrouillen haben am Mittwoch und Donnerstag stattgefunden. Am Donnerstag um 1 Uhr morgens haben die Russen mit einer wehrlichen Patrouille ausgehüllten Batterie schwerer Geschütze die Umgegend von Salatu unterworfen sein.

**Die Zahl der Gefangenen.** Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen beläuft sich auf 44 400, von denen 616 Offiziere sind.

**Die Gullommission.** Der „Temp“ meldet, es sei keineswegs richtig, daß der Bericht der Gullommission die Verantwortung einer auffolgenden Reihe präziser Fragen darstelle; er sei vielmehr ein sehr diplomatisch abgefaßtes Schriftstück, welches weder die Engländer noch die Russen vollständig befriedige.

## Aus Nah und Fern.

**Zum Simponbahnplan.** Der Bundespräsident Ruwet in Wien richtete an den König von Italien die kaiserlichen Präsidenten Giolitti aus Anlaß des Simponbahnplans Glückwunschkommunikation, die dem Bundespräsidenten übergeben, daß das große Werk dazu beitragen möge, die freundschaftlichen Bande zwischen beiden Ländern noch enger zu knüpfen und die gemeinsame Wohlfahrt zu fördern. Die kaiserliche Botschaft von Kaiser Franz Joseph, die dem Bundespräsidenten von Mailand einen telegraphischen Glückwunsch zur Vollendung des Werkes. — Aus Gondo wird weiter gemeldet: Die Verbindung zwischen der nördlichen und der südlichen Hälfte des Simponbahntunnels wurde Freitag früh in einem Sprengschlag hergestellt. Die obere Wölbung der Bahnröhre zeigt eine treffliche Öffnung, die ohne Gefahr der Nacharbeit fortzuführen ist. Die untere Wölbung der Röhre wurde durch die Bomben auf der Nordseite gemäht worden nur, mehrere sind rasch nach der Südseite, ohne Schaden anzurichten. Nach einer Stunde war der Normalbetrieb hergestellt. Die Richtung und der Fortschritt werden nicht nach dem von den vorherigen Berechnungen ab. In dem Tunnel herrscht eine erdrückende Hitze.

**Die Vorgänge in und um Batum.** In der Stadt herrscht am Donnerstag Ruhe. Am Abend kamen wieder mehrere Waubankfälle vor. In den Verhältnissen der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wird nicht gearbeitet. Patrouillen sind in Tätigkeit, die Garnison ist verstärkt. Man befürchtet weitere Unruhen. Die Stimmung der Einwohner ist deshalb gedrückt. — In Batum, 40 Werst von Batum, haben Unruhen begonnen. 2000 Mohammedaner leisten Verweigerung ein gegen die im Laufe der letzten Jahre eingeführten ländlichen Besitzverordnungen, die große Summen erfordern. Die Volksmenge führt die Schließung der Anstalten mit Gewalt herbei. In anderen Bezirken um Batum sind auch im Vortritt die Unruhen ausgebrochen. Viele Familien verlassen die Stadt und werden für die Wälder nach der Hüfte von dem kaiserlichen Militär beschützt.

**Das Selbstvergiftung in Solingen** verurteilte den Lehrer Jung wegen Selbstvergiftung zu 18 Monaten Gefängnis. Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes; außerdem

wurde die sofortige Festnahme des Angeklagten angeordnet. Das Urteil hob als Strafmaß für den Lehrer, daß es sich um die Zeit eines follen. Dem Strafgericht der 15. Division in Bonn war der Urteilstoff freigegeben worden.

**Bandenwesen.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Russen sind im Bezirk Rumano, Wladiwostok, in der Nähe der russischen und bulgarischen Bandenwesen sowie des Antagonismus der beiden Parteien sehr heutzutage. Am 15. d. Mts. wurden drei Bulgaren, welche Waren von Rumano nach Balana transportierten, eine Stunde von Rumano entfernt ermordet. Die Täter sind unbekannt. Am 18. d. Mts. wurde die von Rumano nach Balana gehende Post beim Dorf Dschub von Komitisten angegriffen. Zwei Soldaten und ein Soldat wurden getötet. Am nächsten Sonntag wurden Bulgaren, die verdrängt sind, an dem Uferfließ angekommen zu haben, verhaftet. Am 19. d. Mts. wurde in Belyan der Vater eines serbischen Geistlichen ermordet. Dienstag wurde eine Militärpatrouille beim Fortsetzen des Dorfes Koutchik aus einem Hause beschossen. Die Patrouille verlor das Haus ergriffen. Eine in demselben verborgene, aus elf Komitisten bestehende Bande flüchtete, wurde verfolgt und bei Besowo total aufgerieben.

**Blutige Zusammenstöße.** Aus Agrat wird gemeldet: Zwischen montenegrinischen Schugagien und einer österreichischen Finanzpatrouille kam es bei Sragan zu einem blutigen Zusammenstoß. Auf beiden Seiten wurde von den Russen Gebrauch gemacht. Ein Finanzmann-Übersetzer wurde getötet und ein Finanzmann schwer verletzt. Den Schugagien gelang es, zu entkommen.

**Erhöhte.** Im ganzen oberen Balkanland ist in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag die die Nacht. Am Mittwoch, ein heftiger Erdbeben verurteilt wurde, der von donnerähnlichem Getöse begleitet war und die Häuser erzittern machte. — Wie die „Neue Fr. Br.“ aus Innsbruck meldet, ist auch dort bei Narem Himmel und höchster Freizug morgen um 6 Uhr 35 Min. ein fünf Sekunden lang anhaltendes heftiges Erdbeben, begleitet von Donner und Sturm, beobachtet worden. Das Erdbeben war auch im Silbertal wahrnehmbar.

**Die Verlobung der Sultanin Aliä.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Einer amtlichen Verlautbarung zufolge hat der Sultan in die Verlobung seiner Tochter Sultanin Aliä mit dem Fürst Himer von Rußland, Mitglied des Reichsrates und Sohn des russischen Generals Abdurrahman Pascha, gewilligt.

## Landwirtschaftliches.

**Der Landwirtschaftlichen Wochenbericht für die Provinz Sachsen.** Nr. 9, werden im Auszuge folgende amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer aufgeführt: Auf Antrag der Landwirtschaftlichen Vereinigung für landwirtschaftliche Verbesserungen der Provinz Sachsen, im Einverständnis mit dem zuständigen Kuratorium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Halle, wird die in der Provinz Sachsen für die Ausbildung landwirtschaftlicher Lehrlinge einzurichten. Der Unterricht beginnt mit dem 1. April und dauert ein Jahr. Der Unterricht in der Provinz Sachsen findet am Donnerstag, 16. März, mittags 12 Uhr in Naumburg a. S. im Hotel „Kaiserhof“ statt. — Die IX. Judische-Konferenz des Verbandes für die Förderung des scharzwäldischen Niederungslandes in der Provinz Sachsen wird am Dienstag, 21. März, mittags 12 Uhr in Naumburg a. S. im Hotel „Kaiserhof“ stattfinden. Der Vorstand der Provinz Sachsen wird am Donnerstag, 16. März, mittags 12 Uhr im Reichshaus in der Provinz Sachsen eine Kommission aus den angehörenden Stämmen-Gesellschaften ausgesandt sein. — Der Verband der Harzgebirgs-Gesellschaften in der Provinz Sachsen hält am Freitag, 3. März, nachmittags 4 Uhr im Reichshaus in der Provinz Sachsen eine Versammlung ab. Auf Verlangen des Ausschusses für die landwirtschaftlichen Verbesserungen soll mit Genehmigung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer im kommenden Sommer ein Wettbewerb von Heuwendern stattfinden. Zur Beteiligung an demselben werden die interessierten Maschinenfabrikanten eingeladen.

## Letzte Telegramme.

**Berlin, 24. Febr.** Juliusen den Vorkämpfern Englands, Rußlands, Frankreichs und Italiens, als den hierzu bevollmächtigten Vertretern ihrer Regierungen, ist am Samstag voriger Woche in Berlin ein Abkommen geschlossen worden, das von dem durch den Gouverneur von Areta, Prinz Georg von Griechenland, in verschiedenen Rundschreiben an die Mitglieder des Reichsrates und die verschiedenen Mächte veröffentlichte Abkommen, das die verschiedenen Mächte verpflichten, die Schutzgebiete der Mächte gegenwärtig garantieren die vier Mächte für alle Zeit die territoriale Unverletzlichkeit Aretas, sowie mit etwaigen Veränderungen die Zustimmung der Bevölkerung finden. Von dem Abkommen ist den übrigen Mächten und Staaten Mitteilung gemacht worden. Weiterhin ist die Antwort Oesterreich-Ungarns vor, die sich den Vertretern der Mächte anlässlich, dem Ausbruch „Schwund“ gegenüber, in dessen eigenen Rechte aufrecht erhält.

**Berlin, 24. Februar.** Der „Vorwärts“ meldet: Der Redakteur Lange von der „Leipz. Volkszeit.“ wurde vom Leipziger Landgerichte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wegen Verleumdung der Reichspost-Verwaltung, bezogen in mit dem Königsberger Prozeß zusammenhängenden Darlegungen.

**Winden, 24. Febr.** Laut „Münchener Zeitung“ ist der gegenwärtige Veronalreferent im Kriegsministerium Oberst von Fromm an Stelle des Generalleutnants von Dresch zum Militärbevollmächtigten in Berlin in Aussicht genommen.

**Katowitz, 24. Febr.** Das Malowitzer Günterwerk, das der Friedenshütte nahe steht, nahm am Montag die Arbeit auf. Auf Verreiben der Streikenden mußte gestern aber die Arbeit wieder eingestellt werden.

**Katowitz, 24. Febr.** Die Genf'starr ist bisher in dem oberösterreichischen Industriebezirk laut amtlicher Feststellung in 35 Orten aufgetreten. Die Gesamtzahl der Erkrankungen seit dem Ausbruch der Epidemie wird auf 297 geschätzt, wovon etwa die Hälfte eine tödlichen Verlauf nahm.

**Bern, 24. Febr.** Als Ingenieur zu der Durchbruchsstelle des Simponbahntunnels vordringen, wurden zwei italienische Ingenieure infolge des vom Wasser ausgeschütteten Sige ohnmächtig; ein Ingenieur farb am Schlag.

**Mailand, 24. Febr.** Die Erregung unter den Eisenbahnarbeitern wegen des Streikverbotes in der neuen Gesetzeslage ist in raschem Steigen begriffen; die Behörden trafen Maßnahmen, um einen etwaigen Ausbruch eines Generalstreiks zu begegnen.

**Rom, 24. Februar.** Wie die Blätter melden, machen sich aus Anlaß der Eisenbahnvorlage auf verschiedenen Bahnhöfen bereits unter dem Personal der Güterzüge Störungen geltend, die darauf ausgehen, den regelmäßigen Gang des Dienstes und den Verkehr der Güte zu erschweren.

**Raunburg, 24. Febr.** Auf der Ems fertigte bei der Gerbrunnner Schloß eine Kof mit sechs Anfallen, drei Personen erkrankten, darunter der königliche Streckmeister Wauer, der mit Wessungen beschäftigt war.



